

Erschienen am 17.07.2023

Technik macht's möglich: Wie eine Drohne dem Chemnitzer Knappteich auf den Grund geht



Von [Jana Peters](#)



Ulrich Gerhard Hennig und Katrin Volkmann heben die Drohne auf die schwimmende Plattform. Von dort aus startet das Gerät

Der Schlamm in dem Teich kann zum Problem werden. Vor Jahren wurde gemessen, wie viel davon vorhanden ist. Seitdem wird dagegen vorgegangen. Jetzt soll eine Drohne zeigen, was die Mühe gebracht hat.

Chemnitz. Er ist ein Kleinod im Yorckgebiet – und soll es bleiben. Damit das gelingt, haben die Ehrenamtler, die sich um den Knappteich kümmern, auch den Schlamm im Blick. Damit sich dieser nicht vermehrt, muss gearbeitet werden. „Wir können genau sagen, wo vor ein paar Jahren wie viel Schlamm lag“, sagt Ralf Puschmann. Er ist Teil der Knappteichgruppe, die zum Dachverein SDB (Solidarität, Demokratie, Bildung) gehört. Vor Jahren wurde ein Raster angelegt, das Auskunft über die Verschlammung gibt. Seit drei Jahren wird mit natürlichen Mitteln gegen den Schlamm vorgegangen. Ob das einen Nutzen hat?

Freundschaftsdienst für einen Verein

Um das herauszufinden, kam Ulrich Gerhard Hennig, Inhaber der Firma „Drones Team Chemnitz“ ins Spiel. Seine Dienste sind eigentlich kostenpflichtig. Schon allein, weil die eingesetzte Technik teuer ist. Aber „weil wir uns so gut kennen“, sagt Hennig zu Michael Sandt vom SDB, mache er das heute kostenlos. Gemeinsam mit Mitarbeiterin Katrin Volkmann lässt er eine Drohne über den Teich fliegen. Sie ist mit einer Mikrowelle ausgestattet. Außerdem führt sie ein Radar mit sich und hat ein Zusatzmodul, das erlaubt, die Flughöhe auf 0,1 Zentimeter genau zu halten. „Wir röntgen das Erdreich bis in eine Tiefe von acht Metern“, sagt Hennig über die Mission.



Bevor die Drohne zu ihrem rund 30-minütigen Flug abheben kann, legt Katrin Volkmann am Computer einen Flugplan fest. Den fliegt das Gerät dann eigenständig ab. Nach einem ersten Start muss nachjustiert werden: Die Drohne gelangt nicht zum anvisierten Startpunkt, weil die langen Zweige einer Weide im Weg sind. Aber danach klappt alles reibungslos. Das Ergebnis steht trotzdem nicht gleich zur Verfügung. Die Software rechnet drei bis vier Stunden, bis der Flug ausgewertet ist. Heraus kommt dann eine Visualisierung, die einem Ultraschallbild ähnelt, beschreibt Hennig.

Mit Lehmkugeln gegen den Schlamm

Davon unabhängig arbeitet die Knappteichgruppe am nächsten Einsatz gegen den Schlamm. Jedes Jahr werden dem Stehgewässer Lehmkugeln mit effektiven Mikro-Organismen zugesetzt. Die Kugeln werden in die Schlammschicht eingebracht und zersetzen diese auf natürliche Art und Weise, erklärt Michael Sandt. Somit sollen zukünftig kostenintensive und ökologisch bedenkliche Entschlammungsarbeiten entfallen. (jpe)

| [Viele Knödel zersetzen Schlamm](#)

© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG